

**Sitzungsvorlage**

Nr. 2022/384

**Beschlussvorlage****Kita-Bedarf in der Samtgemeinde Elbtalau / Planbereich Hitzacker**

Jugendhilfeausschuss	08.11.2022	TOP 6
Kreisausschuss	05.12.2022	TOP 17
Kreistag	12.12.2022	TOP 31

**Beschlussvorschlag:**

- 1.) Die Verwaltung wird beauftragt, zur Sicherung der Kitabedarfe im Planbereich Hitzacker, sofern möglich, eine kommunale Zweckvereinbarung nach § 5 des NKomZG mit der Stadt Hitzacker bzw. der Samtgemeinde Elbtalau zu schließen. Die kommunale Zweckvereinbarung beinhaltet die Bereitstellung von Räumlichkeiten für eine neu einzurichtende Kindertagesstätte entsprechend der festgestellten Bedarfe.
- 2.) Die Verwaltung wird beauftragt, alternative Realisierungsmöglichkeiten für einen Neubau in Abstimmung mit der Kämmerei zu erarbeiten, sofern eine kommunale Zweckvereinbarung nicht in Betracht gezogen werden kann. Als letzte Option ist der Bau und Betrieb einer neuen Kindertageseinrichtung in einem europaweiten Vergabeverfahren für den Stadtbereich Hitzacker auszuschreiben.

**Sachverhalt:**

Um alle Kita-Bedarfe im Stadtbereich Hitzacker sicherzustellen und die angestrebte Versorgungsquote von 96% im Planbereich zu erzielen ist es erforderlich, weitere Kita-Plätze einzurichten. Dies könnte lediglich durch einen Kita-Neubau realisiert werden. Anbaukapazitäten vorhandener Einrichtungen sind erschöpft.

In gemeinsamen Gesprächen mit der Stadt Hitzacker und der Samtgemeinde Elbtalau wird aktuell nach einem geeigneten Bauplatz gesucht, mit dem Ziel eine kommunale Zweckvereinbarung abzuschließen.

Sollte es aufgrund der Finanzlage nicht möglich sein eine kommunale Zweckvereinbarung abzuschließen, wird es erforderlich, eigene Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen oder aber im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens den Bau und der Betrieb einer Kindertageseinrichtung auszuschreiben. Nach aktuellem Stand ist eine 3-gruppige Einrichtung mit 2 Elementar- und 1 Krippengruppe zu planen.

Kinder, die nicht direkt in Hitzacker einen Betreuungsplatz bekommen können, müssen auf die umliegenden Kitas oder auf Kindertagespflegestellen ausweichen. Kindertageseinrichtungen in Dannenberg, Karwitz, Bredenbock, Prisser und Neu Darchau haben in den vergangenen Jahren die unzureichenden Kapazitäten aufgefangen. Für viele Eltern ist die Erreichbarkeit umliegender Kitas unmöglich. Die neu geschaffenen Kita-Plätze in Neu Darchau führen zu keiner Entlastung und die Auslastung im gesamten Planbereich erfordert mittlerweile neue Kapazitäten für Hitzacker. Einfluß nimmt dabei allgemein die Zunahme von Integrationsplätzen, die jeweils eine Gruppenreduzierung zur Folge haben.

Zum Zwecke der Umsetzung ist es erforderlich, politische Beschlüsse mit dem Ziel einer flexiblen Handlungsfähigkeit einzuholen. Abstimmungsgespräche zwischen dem Landkreis, der Samtgemeinde Elbtalau und der Stadt Hitzacker sind bereits terminiert. Die Finanzierung eines Neubaus gestaltet sich schwierig, so dass Varianten einer Realisierung mit in Betracht zu ziehen sind.

**Anlagen:**

keine

**Klimawirkung:**

Die Kosten für die Realisierung des Neubaus würden gemäß einer kommunalen Zweckvereinbarung zu 25 % durch die Samtgemeinde Elbtalau und zu 75 % durch den Landkreis Lüchow-Dannenberg getragen. Die Finanzierung würde über 25 Jahre erfolgen.

Das Betriebskostendefizit für den Betrieb der Kindertagesstätte wird weiterhin mit dem Landkreis abgerechnet und gemäß Jugendhilfevereinbarung bis zu 25 % durch die Samtgemeinde getragen..

Kosten für eine Übergangslösung in z.B. Containern fallen durch einen Neubau nicht an.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Die Kosten für die Realisierung des Neubaus würden gemäß einer kommunalen Zweckvereinbarung zu 25 % durch die Samtgemeinde Elbtalau und zu 75 % durch den Landkreis Lüchow-Dannenberg getragen. Die Finanzierung würde über 25 Jahre erfolgen.

Das Betriebskostendefizit für den Betrieb der Kindertagesstätte wird weiterhin mit dem Landkreis abgerechnet und gemäß Jugendhilfevereinbarung bis zu 25 % durch die Samtgemeinde getragen..

Kosten für eine Übergangslösung in z.B. Containern fallen durch einen Neubau nicht an.

gez. D. Schulz